

1. Beteiligungsbericht der Stadt Bad Blankenburg für das Jahr 2016 gemäß § 23 ThürKGG in Verbindung mit § 75 a ThürKO über die unmittelbare Beteiligung an wirtschaftlichen Unternehmen im Jahr 2015

Inhalt

- 1. Vorwort**
- 2. Beteiligungsbericht über die Beteiligung an der Wohnungsbaugesellschaft Bad Blankenburg GmbH**
- 3. Beteiligungsbericht über die Beteiligung an der Stadthalle Bad Blankenburg Betriebsgesellschaft GmbH**
- 4. Beteiligungsbericht über die Beteiligung an der FBB Fernwärme Bad Blankenburg GmbH**
- 5. Beteiligungsbericht über die Beteiligung an der KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG, Erfurt (KEBT AG) und die mittelbare Beteiligung an der Thüringer Energie AG**

Anlage: Übersicht über die Beteiligungen

1. Vorwort

Die Kommunen, so auch die Stadt Bad Blankenburg, sind gemäß § 75 a der Thüringer Kommunalordnung verpflichtet, jährlich über jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, einen Beteiligungsbericht zu erstellen, diesem dem Stadtrat zur Kenntnis zu geben und der Kommunalaufsicht des Landratsamtes Saalfeld-Rudolstadt vorzulegen. Gleiches gilt, wenn die Gemeinde an einem Unternehmen mittelbar mit mehr als 25 % beteiligt ist, bzw. die Bilanzsumme des Unternehmens 3 438 000 Euro überschreitet.

In dem Beteiligungsbericht sind insbesondere darzustellen:

- Gegenstand des Unternehmens, Beteiligungsverhältnisse, die Organe des Unternehmens und deren Besetzung und die Beteiligungen des Unternehmens
- Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens
- für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde (Stadt) und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Der vorliegende Beteiligungsbericht der Stadt Bad Blankenburg enthält alle wesentlichen Angaben über die im Jahr 2015 bestehenden Beteiligungen der Stadt.

2. Wohnungsbaugesellschaft Bad Blankenburg GmbH

2.1. Gegenstand des Unternehmens Wohnungsbaugesellschaft Bad Blankenburg GmbH

In § 2 der Satzung der Wohnungsbaugesellschaft Bad Blankenburg GmbH ist der Gegenstand der Gesellschaft wie folgt definiert:

1. Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsver-sorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck).

2. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.
3. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.
4. Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, d. h. eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

2.2. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Bad Blankenburg ist alleinige Gesellschafterin der Wohnungsbaugesellschaft Bad Blankenburg GmbH. Die Gesellschaft selbst hält keine Beteiligungen.

2.3. Organe der Gesellschaft

1. Gesellschafterversammlung
 - Stadt Bad Blankenburg vertreten durch den Bürgermeister und den Stadtrat der Stadt Bad Blankenburg
2. Aufsichtsrat bestehend aus mindestens fünf höchstens neun Mitgliedern. 2015 besaß der Aufsichtsrat 7 Mitglieder mit folgender Zusammensetzung:
 - Bürgermeister
 - 3 Mitglieder des Stadtrates
 - 1 Bediensteter der Verwaltung
 - 1 Finanzsachverständiger
 - 1 Vertreter der Belegschaft
3. Die Geschäftsführung
 - Geschäftsführer Herr Volker Markert

2.4. Anzahl der Arbeitnehmer

Die Wohnungsbaugesellschaft Bad Blankenburg GmbH hat im Jahr 2015 durchschnittlich 14 Arbeitnehmer beschäftigt (jeweils einschließlich des Geschäftsführers). Des Weiteren waren 2 Auszubildende sowie eine BA-Studentin angestellt.

Die Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2014	2013
Kaufmännische Angestellte	8	8 (davon 2 in Teilzeit)	12 (davon 2 in Teilzeit)
Technische Angestellte	2	2	
Mitarbeiter Regiebetrieb	0	0	1(Teilzeit)
Hauswarte	3	3	3
Auszubildende	2	2	
BA-Student	1	1	
	13+3	13+3	16

2.5. Grundzüge des Geschäftsverlaufes (Auszüge aus dem Lagebericht)

Geschäftsverlauf

Am 31.12.2015 standen von unseren 1.438 Wohnungen 119 Wohnungen leer, dies entspricht einer Quote von 8,3 % (2014= 8,55 %). Im Jahr 2015 wurden 33 Wohnungen und eine Gewerbeeinheit durch Abriss vom Markt genommen. Zur Unterbringung von Asylbewerbern wurden 16 Wohnungen zur Verfügung gestellt.

Die Fluktuationsquote ist mit 10,09 (2014=11,6 %) weiterhin hoch.

Die durchschnittliche Nettokaltmiete ist nahezu konstant geblieben, monatlich 4,57 €/m² zum 31.12.2015. Die Mietrückstände per 31.12.2015 valutieren auf 151,6 Tsd. Euro (Vorjahr 111,2 Tsd. Euro).

Investitionstätigkeit

Das Investitionsvolumen lag im Berichtsjahr 2015 bei 384,6 Tsd. Euro.

Schwerpunktmäßig wurden im Geschäftsjahr folgende Investitionen getätigt:

- Sanierung der Geschäftsstelle der Sozialstation des DRK
- Errichtung einer Kinderspielanlage - gefördert durch Städtebaufördermittel von Bund/Land/Kommune
- Die weiterführende innere Sanierung des Wohnhauses Hofgeismarer Straße 12, 14, 16 und der Anbau von 27 Balkonen am Selbigen
- Beginn der Komplettsanierung des Wohnhauses Hofgeismarer Straße 6 zu einem barrierearmen Wohnhaus

Im Jahr 2015 wurde der Abriss des Wohnblockes an der Kaufhalle 3-5 mit 34 Mieteinheiten vollzogen

Personalwesen

Im Berichtsjahr waren neben dem Geschäftsführer durchschnittlich 13 Mitarbeiter, 3 Mitarbeiter in Altersteilzeit (Ruhephase) und 3 Auszubildende beschäftigt.

Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote beträgt 17,9 % (Vj. 17,3%). Unser Anlagevermögen, welches im betrieblichen Leistungsprozess langfristig gebunden ist, beträgt 34 242,6 Tsd. € (2015 = 35.513,6 Tsd. €) und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1 271,0 Tsd. € verringert. Dies beruht im Wesentlichen auf planmäßigen Abschreibungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich auf Grund planmäßigen Tilgungen um 1.426,4 Tsd. € auf 28 808,7 Tsd. € verringert (Vorjahr 30 235,1 Tsd. €).

Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Objektverschuldung von 361,05 €/m² (Vj. 369,67 €/m²).

Finanzlage

Zahlungsverpflichtungen konnten zu jeder Zeit erfüllt werden. Auch für das laufende Geschäftsjahr besteht Zahlungsfähigkeit.

Der Finanzmittelbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 46,7 Tsd. € erhöht.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresüberschuss von 21,2 Tsd. € ab.

Das Ergebnis der Hausbewirtschaftung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Tsd. € verbessert und dies resultiert aus der Verminderung der Zinsaufwendungen.

Prognose, Chancen- und Risikobericht

Die Entwicklung der Gesellschaft hängt weiterhin maßgeblich von der Ertragssicherung vor dem Hintergrund eines schrumpfenden Marktes ab. Entsprechend muss die Gesellschaft künftig ihre Strukturen noch stärker auf den Wohnungsmarkt bzw. den Zielgruppen ausrichten.

Die Risiken bestehen vor allem in der Entwicklung der Anzahl der Mietverhältnisse auf Grund der demografischen Entwicklung. Ferner sind zur Ertragssicherung weitere Investitionen erforderlich, die nicht allein mit Eigenkapital finanziert werden können.

Die Leerstandsquote ist vor dem Hintergrund mit derzeit 8,3 % (2015 = 8,5 %) noch im Branchenüblichen Bereich.

Das Risikomanagement ist fester Bestandteil der Unternehmensführung der Gesellschaft. Im Rahmen der Risikofrüherkennung wird die Geschäftsführung die Entwicklung am Kapitalmarkt weiterhin intensiv beobachten und im Falle einer nachhaltigen Trendwende bei Zinsen mit Forward-Darlehn reagieren. Bis 2018 wurden bereits Prolongationen gesichert.

Zusammenfassend ergibt sich bei einem ausgeglichenen Betriebsergebnis, durch die hohe Kapitaldienstbelastung und dem Vermietungsstand eine Entwicklungsbeeinträchtigung der Gesellschaft.

Für das Wirtschaftsjahr 2016 wird mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.

2.6. Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.6.1. Auszug aus der Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva	2014 T€	2015 T€
Anlagevermögen		
Sachanlagen	35 512,4	34 227,7
Finanzanlagen	0,1	0,1
Umlaufvermögen		
Unfertige Leistungen	1 739,3	1 728,1
Vorräte	1,2	0
Forderungen	101,6	101,6
sonstige Vermögensgegenstände	153,5	162,4
Flüssige Mittel und Bausparguthaben	1 970,3	2 017,0
Rechnungsabgrenzungsposten		
Passiva	2014 T€	2015 T€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	7 000,0	7 000,0
Kapitalrücklagen	0	0
Verlustvortrag	./38,3	./171,9
Jahresüberschuss/fehlbetrag	./133,6	21,2
Sonderposten	1,4	0,5
Rückstellungen	350,3	343,9
Verbindlichkeiten	32 278,7	31 031,1
davon Verb. gegenüber Gesellschafterin (Gesellschafterdarlehn)		
Rechnungsabgrenzungsposten	21,1	27,1

2.6.2. Auszug aus der Gewinn und Verlustrechnung zum 31.12.2015

	2014 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	6 248,2	6 123,3
Erlöse aus Hausbewirtschaftung	6 183,2	6 051,6
Erlöse aus Betreuungstätigkeit	50,9	57,0
Erlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen	14,1	14,7
Sonst. betriebl. Erträge	61,3	240,1
Aufwendungen		
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	2 271,6	2 577,2
Personalaufwand	659,2	650,7
Abschreibungen	1 714,4	1 643,8
Sonst. betriebliche Aufwendungen	185,8	239,9
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	./22,3	131,7
Sonstige Steuern	111,4	110,5
Jahresüberschuss/fehlbetrag	./133,6	21,2

3. Stadthalle Bad Blankenburg Betriebsgesellschaft mbH

3.1. Gegenstand des Unternehmens Stadthalle Bad Blankenburg Betriebsgesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Vermarktung der Stadthalle Bad Blankenburg, insbesondere durch deren Vermietung zum Zwecke der Durchführung von kulturellen Veranstaltungen, Kongressen und Tagungen, sowie sämtliche damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte und die Organisation des Kulturbetriebes sowie des Tourismus und des Fremdenverkehrs in Bad Blankenburg.

Die Gesellschaft darf Aufgaben mit touristischem Bezug von Dritten übernehmen, die derselben in kommunaler Gemeinschaft gebildeten Beteiligungen wie die Stadt Bad Blankenburg angehören. Hierbei kann die Gesellschaft über das Gebiet der Stadt Bad Blankenburg hinaus tätig werden. Im Übrigen verbleibt es bei der Regelung des Absatzes 4.

Entsprechend Absatz 4 darf die Gesellschaft im Rahmen ihrer restlichen Aufgaben nur im Bereich des Gemeindegebietes der Stadt Bad Blankenburg tätig werden.

Erlaubnispflichtige Geschäfte fallen nicht unter den Gegenstand des Unternehmens.

Im Jahre 2010 wurden der Tourismus und der Fremdenverkehr der Gesellschaft als Aufgabe übertragen und das Tourist-und ServiceCenter im Eingangsbereich errichtet.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen. Sie darf Zweigniederlassungen errichten, sofern diese im Gemeindegebiet tätig sind oder sofern die Voraussetzungen von § 74 Absatz 1,2 und 4 ThürKO vorliegen.

Die Gesellschaft darf sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienen oder zu seiner Förderung und Erreichung erforderlich und geeignet sind.

3.2. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Bad Blankenburg ist alleiniger Gesellschafter der Stadthalle Bad Blankenburg Betriebsgesellschaft mbH.

3.3. Organe der Gesellschaft

2. Gesellschafterversammlung:
 - Stadt Bad Blankenburg vertreten durch den Bürgermeister und den Stadtrat der Stadt Bad Blankenburg
3. Aufsichtsrat bestehend aus 5 Mitgliedern mit folgender Zusammensetzung:
 - Bürgermeister
 - 2 Mitglieder des Stadtrates
 - 1 Bediensteter der Verwaltung
 - 1 weiteres durch den Gesellschafter zu bestimmendes Mitglied (Kreissparkasse)
4. Die Geschäftsführung:
 - Fremdgeschäftsführer Herr Matthias Gropp
 - Gesellschafter - Geschäftsführer Herr Tobias Fischer
 - Prokuristin Frau Gerlinde Templin

Die Gesellschaft wird durch beide Geschäftsführer gemeinschaftlich vertreten bzw. durch einen Geschäftsführer und dem Prokurist.

3.4. Anzahl der Arbeitnehmer

Neben den Geschäftsführern sind in der Stadthalle Bad Blankenburg Betriebsgesellschaft mbH durchschnittlich 7 Arbeitnehmer beschäftigt. Diese setzen sich zusammen:

Gewerbliche Angestellte: 4
 Kaufmännische Angestellte: 1
 Tourist- und ServiceCenter: 2

Darüber hinaus hat die Gesellschaft geringfügig Beschäftigte kurzfristig eingesetzt.

3.5. Grundzüge des Geschäftsverlaufes (Auszug aus dem Lagebericht)

Allgemeiner Geschäftsverlauf

2015 war für die Stadthalle Bad Blankenburg BGmbH ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Mit 48 durchgeführten Vermietungen (Veranstaltungen fremder Veranstalter, auch Mehrtagesveranstaltungen wie das 17.Thüringer Diafestival mit 22 und die Allianzkonferenz mit 27 Einzelveranstaltungen), 6 Doppelveranstaltungen und 8 Eigenveranstaltungen/Beteiligungen wurde die Veranstaltungszahl des Vorjahres wieder erreicht. Auf Grund rückläufiger Resonanz und fehlender freier Wochenendtermine in der Hauptsaison wurde die Anzahl der Nachtflohmärkte von 5 auf 3 reduziert. Das zeigt sich auch in der Besucherzahl, 64.054 Gäste konnte die Stadthalle im Jahr 2015 begrüßen- ein leichter Rückgang um 0,01% gegenüber dem Vorjahr.

Erfreulich ist der weitere Ausbau der Tanzstundenabschlussbälle der Tanzschule Hähner, die im Geschäftsjahr nun 4x stattfanden. Zu den herausragenden Höhepunkten zählten neben den schon erwähnten u.a. der SPD-Landesparteitag, die 2. Invictus-Fight-Night, der Thüringer Sozialkongress, Comedy mit Markus Maria Profitlich und die Udo-Jürgens Covershow „Danke, Udo“, die in Kooperation mit der Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt durchgeführt wurde. Das zum zweiten Mal als Doppelveranstaltung durchgeführte Silvesterkonzert der Thüringer Symphoniker übertraf mit 1.814 Besuchern noch einmal die sehr gute Vorjahreszahl um 10%. Nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2015 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Marktstellung

Die Stadthalle Bad Blankenburg konnte im Geschäftsjahr ihre Stellung als regionales Veranstaltungszentrum des Städtedreiecks und des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt festigen. Auch der weitere Ausbau der Kompetenz im Tourismus, insbesondere durch die intensive Mitarbeit in den Arbeitsgremien der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft (KAG) und des Tourismusvereins der TourismusRegion Rennsteig-Schwarzatal im Rahmen der Geschäftsbesorgung hat zur Festigung der Marktstellung des Unternehmens beigetragen. Das Tourist- und ServiceCenter der Stadthalle Bad Blankenburg hat als zentrale Anlaufstelle der Tourismusregion eine bedeutende Rolle für die sich entwickelnden gemeinsamen Marketingaktivitäten und Produktentwicklungen und fungiert zugleich als Schnittstelle zum Regionalverbund Thüringer Wald, dem Dreiklang (Städtedreieck) und der Thüringer Tourismus GmbH. Die Mitarbeit der Geschäftsleitung in den Arbeitsgremien der übergeordneten Tourismusorganisationen führt zur stärkeren Wahrnehmung und unterstützt die Region bei der Berücksichtigung touristischer Förderanträge.

Umsatz

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 479 T€ und lagen somit zum 2. Mal in Folge um 30 T€ (7%) über dem Vorjahr (Vorjahr: 448 T€). Der Gastronomieumsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,5% auf 163 T€. Die weiteren Umsatzzuwächse kamen aus dem Vermietungsgeschäft und den Erlösen für die Geschäftsbesorgung für die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Rennsteig-Schwarzatal. Mit den moderaten Preisanpassungen im Gastronomiebereich zum 01.01.2015 und den Mietpreisen zum 01.07.2015 ist es gelungen, die Mehraufwendungen bei den Personalkosten der kurzfristig Beschäftigten (Einführung Mindestlohn) auszugleichen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr 2015 einen Gewinn in Höhe von 374 € aus, der als überzahlter Zuschuss im Folgejahr an den Gesellschafter zurückgezahlt werden muss. Der Zuschuss des Gesellschafters für 2015 belief sich auf 270 T€ und blieb damit gegenüber 2014 konstant.

Risikomanagement

Das Risikomanagement der Gesellschaft besteht im Wesentlichen im hohen Kontrollbewusstsein der Geschäftsführung, die neben der Arbeitsteilung der Mitarbeiter und der Einbindung von Dienstleistern auf die strikte Einhaltung des Vieraugenprinzips achtet. Mit Hilfe von entsprechenden Planungsrechnungen und regelmäßigen Kontostandsabfragen erfolgt die Ergebnis- und Liquiditätsüberwachung. Forschung und Entwicklung wird aufgrund des Tätigkeitsbereiches nicht durchgeführt. Es besteht die Gefahr, dass der Zuschussbedarf in den Folgejahren, auch bei weiterhin guter oder noch höherer Auslastung, durch steigende Kosten für Energie, Reparaturen, Personalaufwand und Instandhaltung ansteigen wird. Einem Ausgleich durch Mietpreis- bzw. Ticketpreisanpassungen sind Grenzen gesetzt und die investitionsfreien Einsparpotentiale weitestgehend ausgeschöpft. Besonders die Kosten für Reparaturen und Instandhaltung bergen ein erhebliches Risiko für den Fortbestand der Gesellschaft. Es ist erforderlich, dass der Eigentümer künftig im Rahmen seiner Haushaltsplanung Mittel für außerplanmäßige Reparaturen, auch über die Belange von „Dach und Fach“ hinaus, bereitstellt. Die Gesellschaft ist auf Grund der Tatsache, dass alle erwirtschafteten/ eingesparten Überschüsse an den Gesellschafter zurückzuzahlen sind, nicht in der Lage, notwendige Rücklagen für größere Reparaturen zu bilden. Aus diesem Grund ist ebenso die kontinuierliche und zeitnahe Ausreichung des geplanten und beschlossenen Zuschusses durch den Gesellschafter erforderlich, um Liquiditätsengpässe weitestgehend zu vermeiden.

Vorschau

Der Vertragsstand und die Anzahl der Optionen bzw. Anfragen für das Geschäftsjahr 2016 bewegen sich im Rahmen des Vorjahres. Der Wirtschaftsplan für das Folgejahr basiert auf der Zielstellung, den allgemeinen Kostenanstieg durch das permanente Kostenmanagement der Geschäftsleitung, hohes Kostenbewusstsein aller Mitarbeiter auszugleichen. Preisanpassungen, soweit sie nicht durch kurzfristige gesetzliche Änderungen (z. Bsp. Anhebung Mindestlohn Pauschalkräfte/ Security) erforderlich werden, sind für 2016 nicht vorgesehen. Die Entwicklung der Arbeitszeitkonten belegen anschaulich, dass die Personalkapazitäten mit der deutlich

verbesserten Auslastung an Grenzen gestoßen sind. Die Geschäftsleitung steht außerdem vor der Aufgabe, altersbedingte Personalveränderungen in 2017 vorzubereiten.

Der Wirtschaftsplan 2016 sieht wiederum einen maximalen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 270.000 € vor. Er wurde vom Aufsichtsrat bestätigt und durch einen Gesellschafterbeschluss untersetzt. Die Geschäftsleitung geht von einem annähernd identischen Verlauf und Ergebnis wie im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

3.7. Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.7.1. Auszug aus der Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva	2014 T€	2015 T€
Anlagevermögen		
Sachanlagen	21,2	23,5
Vorräte	16,9	17,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	87,6	80,8
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	260,2	254,1
Rechnungsabgrenzungsposten	1,3	1,9

Passiva	2014 T€	2015 T€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0
Kapitalrücklagen	525,4	525,4
Verlustvortrag	488,7	488,1
Jahresfehlbetrag/Überschuss	0,5	0,4
Rückstellungen	46,0	49,8
Verbindlichkeiten	281,4	267,8

3.7.2. Auszug aus der Gewinn und Verlustrechnung zum 31.12.2015 (Erstellungsbericht)

	2014 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	448,1	479,2
davon: Erlöse aus eigenen Veranstaltungen	58,3	51,7
Erlöse aus fremden Veranstaltungen	185,0	204,2
Erlöse aus Gastronomie	156,7	163,3
Erlöse aus Dienstleistungen	32,6	33,5
Erlöse Tourist- und ServiceCenter	15,5	14,2
Erlöse Geschäftsbesorg. KAG	0,1	12,3
Sonstige betriebliche Erträge	280,3	282,6
davon: Zuschuss Gesellschafter	270,0	270,0
Aufwendungen	2014 T€	2015 T€
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	54,4	64,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	164,4	163,7
Personalaufwand	280,7	293,5
Abschreibungen	13,2	11,9
Sonst. betriebliche Aufwendungen	215,2	228,0
davon: Betriebsaufwand	179,5	189,5
Verwaltungsaufwand	35,0	37,6
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	0,8	0,6
Sonstige Steuern	0,3	0,3
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0,5	0,4

4. FBB Fernwärme Bad Blankenburg GmbH

4.1. Gegenstand des Unternehmens FBB Fernwärme Bad Blankenburg GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Verteilung und der Vertrieb von Fernwärme sowie die Errichtung hierfür notwendiger Anlagen und Einrichtungen, bezogen auf das Stadtgebiet von Bad Blankenburg.

4.2. Beteiligungsverhältnisse

- Stadt Bad Blankenburg, vertreten durch den Bürgermeister und den Stadtrat der Stadt Bad Blankenburg mit einem Anteil von 100 % an der Gesellschaft

4.3. Organe der Gesellschaft

1. Gesellschafterversammlung

- die Stadt Bad Blankenburg, vertreten durch den Bürgermeister und den Stadtrat

1. Der Aufsichtsrat

- Bürgermeister Herr Persike
- Herr Vollrath, Bediensteter der Stadtverwaltung
- Herr Minner, Mitglied des Stadtrates
- Herr Pabst, Mitglied des Stadtrates
- Herr Zange, Mitglied des Stadtrates
- Frau Dost, Vertreterin der Banken (Volksbank)

2. Die Geschäftsführung

- Geschäftsführer Herr Walter Stenzel
- Gesellschafter - Geschäftsführer Frau Petra Springstein

4.4. Anzahl der Arbeitnehmer

Die Geschäftsführer führten ihre Arbeit als Nebentätigkeit aus. Weitere Arbeitnehmer sind im Unternehmen nicht beschäftigt. Mit der Stadt Bad Blankenburg wurde ein Vertrag abgeschlossen, in dem die Arbeitsleistungen der Stadt für die FBB GmbH nach geleisteten Ist-Stunden vergütet werden.

4.5. Grundzüge des Geschäftsverlaufes (Auszug aus dem Lagebericht)

Lagebericht

Auch im Jahr 2015 lag die Menge an verkaufter Wärme auf Grund der milden Witterung unter dem langjährigen Mittel vergangener Jahre, stieg aber gegenüber dem Jahr 2014 um 2,4 %, auch auf Grund der Neuanschlüsse im Jahr 2014, an. Es konnte trotz der milden Witterung wieder ein positives Jahresergebnis erreicht werden.

Verbunden mit dem Abriss des Gebäudes an der Kaufhalle in der Siedlung durch die Wohnungsbau -gesellschaft Bad Blankenburg GmbH musste die Fernwärmeleitung, die sich unterhalb des Gebäudes befand, verlegt werden. Hierfür erhielt die Fernwärme Bad Blanken-

burg GmbH den entsprechenden Anteil aus den Fördermitteln für den Rückbau des Wohnblockes.

Diese Maßnahme wurde gleichzeitig genutzt, um die Nennweite der Leitung von 80 auf 100 zu erhöhen. Dies war notwendig, um den Wohnblock in der Wirbacher Straße 9 anzuschließen und weitere Neuanschlüsse an das Fernwärmenetz auf dem Grundstück der Wohnungsbaugesellschaft Bad Blankenburg GmbH vorzubereiten. Ein entsprechender Wärmeliefervertrag mit dem Eigentümer des Gebäudes Wirbacher Straße 9 wurde zum 01.01.2016 abgeschlossen.

Die Stadt Bad Blankenburg hat im Jahr 2014 auf Grundlage der städtischen Fernwärmesatzung alle potenziellen Kunden angeschrieben und entsprechende Bescheide erlassen. Die Ausnahmeregelungen gelten bis zum Jahr 2017. Daraus ergibt sich, dass spätestens in dem genannten Jahr weitere Gebäude an die Fernwärme angeschlossen und versorgt werden.

Um diese Erweiterungen des Netzes finanziell abzusichern und die Fernwärmeversorgung in Bad Blankenburg ökonomisch sicherer und effektiver zu gestalten beabsichtigt der Gesellschafter, Anteile des Unternehmens an den Wärmelieferanten zu veräußern. Eine entsprechende Absichtserklärung der Energie- und Medienversorgung Schwarza GmbH lag bereit im Jahr 2015 vor und wird zum jetzigen Zeitpunkt abschließend verhandelt.

Somit ist auch zukünftig ein weiterer Ausbau der Fernwärmeversorgung gesichert.

4.6. Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der Stadtrat der Stadt Bad Blankenburg hat in seiner Sitzung am 30.09.1998 die Regelung der Fernwärmeversorgung in der Stadt Bad Blankenburg beschlossen. Ziel dieser Satzung ist es, die Abgasemissionen in der Stadt Bad Blankenburg weitgehend zu vermeiden und somit dem Anspruch an einen Luftkurort gerecht zu werden. Auf Grund veränderter Rechtslage wurde die neue Satzung 2012 vom Stadtrat beschlossen und am 10.04.2014 öffentlich bekannt gemacht.

4.7. Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

4.7.1. Auszug aus der Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva	2014 T€	2015 T€
Anlagevermögen and. Anlagen Betriebs- und Geschäftsausg.	449,9	455,2
Umlaufvermögen		
Forderungen	104,8	156,6
Sonstige Vermögensgegenstände	58,6	54,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,8	0,1

Passiva	2014 T€	2015 T€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	29,2	29,2
Gewinnvortrag	./88,0	./80,4
Bilanzgewinn	7,7	6,4
Rückstellungen	19,6	19,4
Verbindlichkeiten	659,9	691,6

4.7.2. Auszug aus der Gewinn und Verlustrechnung zum 31.12.2015

	2014 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	1 471,1	1 541,8
Sonstige Betriebliche Erträge	7,0	29,4
Aufwendungen		
Roh-,Hilfs-,Betriebsstoffe	967,9	1 057,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	74,8	67,0
Personalaufwand	33,2	33,4
Abschreibungen	45,4	44,0
Sonst. betriebl. Aufwendungen	319,4	340,9
davon: Kosten Kfz	4,8	8,4
Wärmedurchleitung TWA	204,8	199,4
Wärmedurchleitung Stadt	16,0	16,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19,1	17,1
Sonstige Steuern	0,1	0,1
Jahresüberschuss	7,7	6,4



5. Beteiligungsbericht 2016 gemäß § 23 ThürKGG in Verbindung mit § 75 a ThürKO über die unmittelbare Beteiligung am Kommunalen Energiezweckverband Thüringen (KET), sowie über die mittelbare Beteiligung an der Thüringer Energie AG (TEAG) und der Kommunalen Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (KEBT AG) im Jahr 2016

**erstellt durch
die Kommunale Dienstleistungs-Gesellschaft Thüringen mbH (KDGT)**

Inhaltsübersicht:

Vorwort	3
unmittelbare Beteiligung am KET	
Gegenstand des Zweckverbandes KET	4
Mitglieder des KET	4
Organe des Zweckverbandes im Geschäftsjahr 2015	4
Gewinnverwendung	5
Anzahl der Arbeitnehmer	5
Grundzüge des Geschäftsverlaufes	5
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	6
Beteiligungen des KET	6
Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des KET	7
mittelbare Beteiligung an der KEBT AG	
Gegenstand des Unternehmens KEBT AG	8
Aktionäre der KEBT AG	8
Organe der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014/2015	8
Gewinnverwendung	9
Anzahl der Arbeitnehmer	9
Grundzüge des Geschäftsverlaufes	9
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	10
Beteiligungen der KEBT AG	11
Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KEBT AG	12
mittelbare Beteiligung an der Thüringer Energie AG (TEAG)	
Gegenstand des Unternehmens TEAG	13
Aktionäre der TEAG	13
Organe der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015	13
Gewinnverwendung	15
Anzahl der Arbeitnehmer	15
Grundzüge des Geschäftsverlaufes	15
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	20
Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TEAG	21
Beteiligungen der TEAG	22

Vorwort Der Kommunale Energiezweckverband Thüringen (KET) wurde am 20. November 2012 durch die Veröffentlichung der Satzung im Thüringer Staatsanzeiger gegründet.

Die grundlegende Aufgabe und somit Gründungszweck des Kommunalen Energiezweckverband Thüringen (KET) ist der Erwerb von Anteilen an der Thüringer Energie AG.

Seit dem 12. Oktober 2015 sind 467 Mitgliedskommunen durch die Veröffentlichung der Satzungsänderung im Thüringer Staatsanzeiger stimmberechtigte Mitglieder des Kommunalen Energiezweckverbandes Thüringen (KET). Aktuell haben insgesamt 472 Thüringer Kommunen den Beitritt in den Kommunalen Energiezweckverband Thüringen (KET) beschlossen. Diese Kommunen vertreten rd. 74 % des einlegbaren Grundkapitals der Kommunalen Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (KEBT AG).

Die Haushaltssatzung des Zweckverbandes für das Jahr 2015 wurde im Thüringer Staatsanzeiger am 07. September 2015 veröffentlicht.

Der Kommunale Energiezweckverband Thüringen wird durch den Verbandsvorsitzenden, bei dessen Verhinderung durch seinen ersten oder zweiten Stellvertreter, nach außen vertreten.

Die Verbandsversammlung bestellt aus ihrer Mitte die Mitglieder des Verbandsausschusses. Die Mitglieder des Verbandsausschusses sind: der Verbandsvorsitzende, seine beiden Stellvertreter und neun weitere Mitglieder.

Die Kommunale Dienstleistungs-Gesellschaft Thüringen mbH (KDGT) hat es im Auftrag des KET für das Jahr 2015 übernommen, für die Kommunen mit Mitgliedsrechten am KET einen Beteiligungsbericht für die Mitgliedschaft im KET zu erstellen. Die im Beteiligungsbericht aufgeführten Daten sind dem Entwurf des Jahresabschlusses des KET für das Geschäftsjahr 2015 entnommen. Die KDGT hat es des Weiteren übernommen, auch für die mittelbare Beteiligung an der Thüringer Energie AG einen Beteiligungsbericht zu erstellen. Die hierzu aufgeführten Daten wurden dem Jahresabschluss der Thüringer Energie AG für das Geschäftsjahr 2015 entnommen.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch Gemeinde/Stadt Durch die Gemeinde/Stadt wurden, wie bereits in den Vorjahren, keine Zuschüsse bzw. Kapitalentnahmen gemäß § 75 a ThürKO weder bei der unmittelbaren Beteiligung am KET noch bei der mittelbaren Beteiligung an der KEBT AG oder der Thüringer Energie vorgenommen.

Unmittelbare Beteiligung am KET

Gegenstand des Unternehmens KET Die grundlegende Aufgabe und somit Gründungszweck des Kommunalen Energiezweckverbandes Thüringen (KET) ist der Erwerb von Anteilen an der Thüringer Energie AG.

Mitglieder des KET Der KET hielt zum 31. Dezember 2015 1.353.620 KEBT-Aktien verteilt auf 467 Mitgliedskommunen. Dies entspricht 63,5 % der KEBT-Aktien. Diese Mitgliedskommunen sind im Staatsanzeiger (Nr.: 41/2015) veröffentlicht worden. Das Eigenkapital des KET betrug zum 31. Dezember 2015 350.168.547,51 Euro.

Die Stadt Bad Blankenburg hat im Jahr 2015 unmittelbar einen Anteil von 1,5214 % (20594 KET-Mitgliedsrechte) am KET gehalten. Zum 31. Dezember 2015 hatte ein Mitgliedsrecht des KET einen Anteil am Eigenkapital von rund 258,69 Euro.

Organe des Zweckverbandes im Geschäftsjahr 2015

Der **Verbandsausschuss** des KET, der im Geschäftsjahr 2015 aus zwölf Mitgliedern bestand, setzte sich wie folgt zusammen:

Herr Frank Rostek, Verbandsvorsitzender Bürgermeister, Bleicherode	Herr Klaus Möller, Mitglied Bürgermeister, Meuselbach-Schwarzühle
Herr Horst Brandt, 1. stellv. Verbandsvorsitzender Bürgermeister, Langewiesen,	Herr Uwe Möller, Mitglied Bürgermeister, Amt Wachsenburg
Herr Thomas Weigelt, 2. stellv. Verbandsvorsitzender Bürgermeister, Bad Lobenstein (seit 09. Juli 2015)	Herr Holger Obst, Mitglied Bürgermeister, Hildburghausen (seit 09. Juli 2015)
Herr Christian Endter, Mitglied Bürgermeister, Steinbach-Hallenberg	Herr Stefan Wolf, Mitglied Oberbürgermeister, Weimar
Herr Johannes Hertwig, Mitglied Bürgermeister, Bad Sulza	Herr Frank Schmidt, Mitglied Bürgermeister, Auma-Weidatal (seit 09. Juli 2015)
Herr Jörg Klupak, Mitglied Bürgermeister, Bad Tennstedt	Herr Marco Seidel, Mitglied Bürgermeister, Tanna

Vergütung der Organe

Die Gesamtvergütung aller Mitglieder des Verbandsausschusses im Geschäftsjahr 2015 betrug 7.650 €.

Gewinnverwendung

Die Verbandsversammlung des KET hat am 10. September 2015 beschlossen, dass die durch die KEBT AG erhaltene Gewinnausschüttung in Höhe von 4,25 €/ Aktie ungemindert am 09. Dezember 2015 an die Mitglieder des Kommunalen Energiezweckverbandes ausbezahlt wird.

Anzahl der Arbeitnehmer

Der KET hat im Geschäftsjahr 2015, wie auch in den Vorjahren, keine Arbeitnehmer beschäftigt. Die Aufgabenerfüllung wurde aufgrund eines Dienstleistungsvertrages ab dem 01. Juli 2013 durch die Kommunale Dienstleistungs-Gesellschaft Thüringen (KDGT) übernommen. Die KDGT ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft des Gemeinde- und Städtebundes Thüringen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufes (Auszug aus dem Lagebericht des KET für das Geschäftsjahr 2015)

Im Rahmen der siebenten Verbandsversammlung am 09. Juli 2015 haben die Mitglieder der Verbandsversammlung die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2015 beschlossen. Die Veröffentlichung im Thüringer Staatsanzeiger erfolgte am 07. September 2015.

Die Bilanz zum Schluss des Haushaltsjahres weist ein positives Eigenkapital in Höhe von 350.168.548 Euro aus.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2015 weist ein Umlaufvermögen in Höhe von 29.333.193 Euro auf. Dieses Umlaufvermögen ist belastet mit Verbindlichkeiten und Rückstellungen von insgesamt 878.687.856 Euro. Demgegenüber stehen allerdings Finanzanlagen in Höhe von 1.199.485.183 Euro.

In der Ergebnisrechnung wurde ein Jahresüberschuss vor Ausschüttung von 43.964.541 Euro ausgewiesen, der um 1.418.541 Euro über dem im Ergebnisplan geplanten Jahresüberschuss liegt. Die positive Ergebnisveränderung gegenüber dem Planansatz resultiert aus niedrigeren sonstigen laufenden Aufwendungen (- 1.463.838 Euro) und niedrigeren Sach- und Dienstleistungsaufwendungen (- 99.800 Euro), denen allerdings ein niedrigeres Finanzergebnis (- 146.028 Euro) gegenüber steht.

In der Finanzrechnung beträgt der Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen, der zugleich auch den im Haushaltsjahr erwirtschafteten Finanzmittelüberschuss bildet, 33.840.262 Euro. Der Finanzmittelüberschuss wurde in Höhe von 22.401.153 Euro zur planmäßigen Tilgung von Investitionskrediten verwandt.

Die für das Haushaltsjahr 2015 zusätzlich geplante Sondertilgung wurde im Jahr 2015 nicht vorgenommen.

Der Saldo aus Zugängen und Abgängen der Finanzanlagen beträgt 23.674.615 Euro. Der Kommunale Energiezweckverband Thüringen verfügte zum Ende des Haushaltsjahres 2015 somit über Finanzanlagen in Höhe von 1.199.485.183 Euro.

Die Entwicklung der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie der ähnlichen Verbindlichkeiten stellt sich im Haushaltsjahr wie folgt dar:

	Haushaltsjahr TEURO	Haushaltsvorjahr TEURO
Stand 01.01	902.972	922.056
Kreditaufnahme	0	0
Liquiditätssicherung	0	2.792
Planmäßige Tilgung	22.401	21.876
Außerplanmäßige Tilgung	2.792	0
Stand 31.12	877.779	902.972

Das eigene liquide Vermögen des Zweckverbandes wurde im Inland angelegt. Derivative Finanzinstrumente werden nicht genutzt.

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Um einen Erwerb der Aktienmehrheit an der Thüringer Energie AG (TEAG) und dadurch eine Kommunalisierung der TEAG erreichen zu können, wurde der Kommunale Energiezweckverband Thüringen (KET) mit Veröffentlichung seiner Verbandssatzung zum 20. November 2012 gegründet. Der Anteilskauf von der E.ON Energie AG ermöglicht die langfristige Verankerung der Thüringer Energie AG in Thüringen.

Der Erwerb trägt unter anderem zur Sicherung des kommunalen Vermögens bei und verschafft der Thüringer Energie AG eine Unabhängigkeit von den Interessen des E.ON-Konzerns. Weiterhin werden Arbeits- und Ausbildungsplätze in Thüringen gesichert sowie eine aktive Mitgestaltung der Energiewende in Thüringen durch den Ausbau der ökologischen Stromerzeugung ermöglicht.

Aufgabe des Zweckverbandes ist unter anderem die kommunale Versorgung mit Strom, Gas und Fernwärme, soweit es die Beteiligung an der KEBT AG und der Thüringer Energie AG betrifft. Die Aufgabe umfasst neben dem Besitz auch den Erwerb von Beteiligungen sowie die entsprechende Ausübung der mit den Beteiligungen verbundenen Rechte.

Zudem fördert der Zweckverband die regenerative Energieerzeugung. Der Zweckverband kann sowohl eigene Anlagen betreiben als auch seine Aufgabe mittelbar durch den Erwerb und das Halten bzw. die Finanzierung von Beteiligungen an Energieversorgungsunternehmen, die als Regionalversorger in Thüringen seinen satzungsmäßigen Zwecken dienen, erfüllen. Hierin eingeschlossen ist auch eine Beteiligung des Zweckverbandes an überörtlich tätigen Energieversorgungsunternehmen.

Im Rahmen seiner Aufgabenerfüllung kann sich der Zweckverband unter Beachtung der vergaberechtlichen Vorschriften Dritter bedienen und alle notwendig werdenden oder in einem unmittelbaren Zusammenhang stehenden Handlungen und Rechtsgeschäfte vornehmen.

Jedes Verbandsmitglied überträgt dem Zweckverband seine Anteile an der KEBT AG.

Beteiligungen des KET

Thüringer Energie AG, Erfurt (mit 46,1 %)

Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen Aktiengesellschaft (KEBT AG), Erfurt (mit 63,5 %)

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des KET

Auszug aus der **Bilanz** des Prüfberichtes zum Jahresabschluss zum 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 des Geschäftsjahres 2015:

Angaben in T€	2015	2014*
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		
Finanzanlagen	<u>1.199.485,2</u>	<u>1.175.810,6</u>
Beteiligungen	1.199.485,2	1.175.810,6
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	38,0	1,9
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>29.333,2</u>	<u>20.686,3</u>
	29.371,2	20.688,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme Aktiva	1.228.856,4	1.196.498,8
Passiva		
Eigenkapital		
Kapitalrücklage	248.619,4	229.298,8
Ergebnisvortrag	63.337,5	24.701,4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>38.211,7</u>	<u>38.636,1</u>
	350.168,6	292.636,3
Sonstige Rückstellungen	92,5	65,1
Verbindlichkeiten	878.595,4	903.797,4
Bilanzsumme Passiva	1.228.856,5	1.196.498,8

Auszug aus der **Ergebnisrechnung** zum Jahresabschluss zum 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 des Haushaltsjahres 2015:

Angaben in T€	2015	2014*
laufende Erträge aus Verwaltungstätigkeit	0	0
laufende Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	2.711,4	352,9
laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	-2.711,4	-352,9
Finanzergebnis	46.675,0	45.446,3
ordentliches Ergebnis	43.963,6	45.093,5
außerordentliches Ergebnis	0,9	0
Jahresergebnis	43.964,5	45.093,5
Ausschüttung der Dividende aus eingelegten Aktien an Kommunen	5.752,9	6.457,4
Jahresergebnis nach Ausschüttung	38.211,6	38.636,1

* Korrektur der Zahlen erfolgte nach Prüfung des Jahresabschlusses des KET zum 31. Dezember 2014

Mittelbare Beteiligung an der KEBT AG

Gegenstand des Unternehmens KEBT

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Geschäftsanteilen der Thüringer Energie AG und die Wahrnehmung aller Gesellschafterrechte und -pflichten, die sich aus der Beteiligung an der Aktiengesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Aktionäre bei den Beteiligungsgesellschaften. Die Gesellschaft unterstützt ihre Aktionäre insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren Energieversorgung.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich sind. Sie kann Beteiligungen an anderen Unternehmen erwerben, andere Unternehmen übernehmen und/oder errichten.

Aktionäre der KEBT AG zum 31. Dezember 2015

Aktionäre	Stück	%
Kommunaler Energiezweckverband Thüringen (KET)	1.353.620	63,50054
Kommunen	517.633	24,28301
Kommunale Dienstleistungs-Gesellschaft Thüringen mbH	143.733	6,74275
Gemeinde- und Städtebund Thüringen	429	0,02013
Eigene Anteile der KEBT AG	116.252	5,45357
Gesamt	2.131.667	100,000

Die Stadt Bad Blankenburg hat im Jahr 2015 mittelbar einen Anteil von 0,9661 % (20594 KEBT-Aktien) an der KEBT AG gehalten. Die KEBT-Aktien haben zum 31. Dezember 2015 einen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie.

Organe der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014/2015

Der **Aufsichtsrat** der KEBT AG, der aus sechs Mitgliedern besteht, setzte sich im Geschäftsjahr 2014/2015 wie folgt zusammen:

Herr Horst Brandt, Aufsichtsratsvorsitzender
Bürgermeister, Langewiesen

Herr Johannes Hertwig,
Mitglied
Bürgermeister, Bad Sulza

Herr Frank Rostek,
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Bürgermeister, Bleicherode

Herr Stefan Wolf,
Mitglied
Oberbürgermeister, Weimar

Herr Steffen Harzer,
Mitglied
Bürgermeister a. D., Hildburghausen
bis 29. Oktober 2014

Herr Ralf Rusch,
Mitglied,
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des GStB Thüringen, Erfurt

Herr Manfred Hellmann,
Mitglied
Bürgermeister, Viernau
ab 29. Oktober 2014

Vergütung der Organe

Die Gesamtvergütung aller Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2014/2015 betrug 4.550 € (Vorjahr: 4.500 €).

Dem **Vorstand** der KEBT AG gehörte im Geschäftsjahr 2014/2015:

Herr Peter Hengstermann an.

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gewinnverwendung

Die Hauptversammlung der KEBT AG hat am 28. Oktober 2015 beschlossen, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn 2014/2015 in Höhe von 22.839.112,63 Euro eine Dividende in Höhe von 4,25 Euro pro Stückaktie (Vorjahr 4,25 Euro), das sind insgesamt 8.565.513,75 Euro (2.015.415 Stückaktien), an die Aktionäre auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 14.273.598,88 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Die Ausschüttung der Dividende an die Aktionäre abzüglich Steuern ist am 08. Dezember 2015 erfolgt.

Anzahl der Arbeitnehmer

Die KEBT AG hat im Geschäftsjahr 2014/2015 neben dem Vorstand keine Beschäftigten. Die Aufgabenerfüllung wurde aufgrund eines Dienstleistungsvertrages durch die Kommunale Dienstleistungsgesellschaft Thüringen (KDGT) übernommen. Die KDGT ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft des Gemeinde- und Städtebundes Thüringen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufes (Auszug aus dem Lagebericht der KEBT AG für das Geschäftsjahr 2014/2015, 01. Juli 2014 – 30. Juni 2015)

„Das Geschäftsjahr 2014/2015 war insbesondere geprägt durch den Aufbau der neuen Strukturen bedingt durch den Aktionärswechsel bei der Thüringer Energie AG. Seit der Kommunalisierung der TEAG im Jahr 2013 hält neben der KEBT AG der Kommunale Energiezweckverband Thüringen (KET) einen wesentlichen Teil der Aktien an der TEAG.

Im Geschäftsjahr 2014/2015 wurden weitere Kommunen in den KET aufgenommen und haben in diesem Zusammenhang ihre Anteile an der TEAG auf den KET übertragen. Im Wesentlichen dadurch bedingt hat sich die Zahl der kommunalen Aktionäre der KEBT AG nach Stand vom 30. Juni 2015 von 389 auf 332 reduziert. Von diesen 332 kommunalen Aktionären haben bereits weitere 30 Gemeinden und Städte den Beschluss zum Beitritt in den Kommunalen Energiezweckverband Thüringen gefasst.

Ein Aktionär hat gegen die auf der Hauptversammlung am 15. Februar 2013 zu Punkt 4 der Tagesordnung gefassten Beschluss über die Aufnahme des KET als neuen Aktionär der Gesellschaft, gegen den zu Punkt 5 der Tagesordnung der gleichen Hauptversammlung gefassten Beschluss über die Zustimmung zur Übertragung von 1.128.348 KEBT-Aktien auf den KET sowie gegen den zu Punkt 6 der Tagesordnung dieser Hauptversammlung gefassten Beschluss über die Zustimmung zur Übertragung von weiteren bis zu 1.003.319 KEBT-Aktien auf den KET Nichtigkeitsklage, hilfsweise Anfechtungsklage erhoben. Mit Urteil vom 24. November 2014 hat das Landgericht Erfurt die Klage abgewiesen und die Kosten des Rechtsstreits der Klägerin auferlegt. Das Urteil ist rechtskräftig.

Die Ertragslage stellt sich, abweichend zu den Vorjahren und der Prognose, negativ dar. Für das Geschäftsjahr 2014/2015 konnte nicht wie in den Vorjahren ein deutlicher Jahresüberschuss (Vorjahr 29.630 TEUR) erwirtschaftet werden. Der diesjährige Jahresfehlbetrag von 84 TEUR ist bedingt durch die spätere Dividendenausschüttung der Thüringer

Energie AG entstanden. Aufgrund des Gewinnvortrages verbleibt jedoch nach wie vor ein positiver Bilanzgewinn von 22.839 TEUR.

Die Vermögenslage ist durch angemessene Vermögens- und Kapitalrelationen gekennzeichnet. Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2015 ist von 39.236 TEUR auf 30.531 TEUR gesunken. Ursächlich ist die Gewinnausschüttung für das Vorjahr an die KEBT-Aktionäre in Höhe von 8.566 TEUR. Das Eigenkapital hat sich infolge des Jahresfehlbetrages 2014/2015 auf 30.502 TEUR (Vorjahr 39.151 TEUR) verschlechtert. Die Eigenkapitalquote ist unabhängig davon auf 99,90 % (Vorjahr 99,78 %) gestiegen. Das Umlaufvermögen deckt vollständig das kurzfristige Fremdkapital.

Das Ergebnis der Gesellschaft hängt nahezu ausschließlich von der Gewinnausschüttung der TEAG ab. Für 2014 hat die TEAG eine gegenüber 2013 unveränderte Dividende ausgeschüttet, die der KEBT AG am 02. Juli 2015 zufluss. Da die TEAG für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 aufgrund des Wegfalls von Sondereffekten aus dem Verkauf von Strom- und Gasnetzen im Zusammenhang mit Konzessionsbeendigungen mit geringeren Jahresüberschüssen als 2014 rechnet, geht auch die KEBT AG zukünftig von leicht rückläufigen Beteiligungserträgen aus.

Risiken sind bis auf die allgemeinen Marktrisiken nicht erkennbar. Das Hauptbetätigungsfeld der TEAG spielt sich im Bereich der durch die Bundesnetzagentur geregelten Netzdurchleitung ab. Daneben ist die TEAG in der Energieerzeugung und im Vertrieb tätig. Die Risiken für die TEAG wirken sich jedoch nur mittelbar über die Höhe der zu erwartenden Beteiligungserträge auf die KEBT aus.

Das Risikomanagement der Gesellschaft besteht im Wesentlichen in dem hohen Kontrollbewusstsein des Vorstandes der durch die Einbindung von Dienstleistungen auch auf die Einhaltung einer angemessenen Funktionstrennung achtet. Mithilfe von entsprechenden Planungsrechnungen einhergehenden Soll-Ist-Vergleichen und regelmäßigen Kontostandsabfragen erfolgt die Ergebnis-/Liquiditätsüberwachung.

Finanzierungsmaßnahmen umfassen die im üblichen Geschäftsverkehr vorherrschenden Aktivitäten zu marktüblichen Bedingungen. Wesentliche Risiken waren 2014/2015 nicht erkennbar. Das eigene liquide Vermögen der Gesellschaft wurde im Inland angelegt. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Aufgabe einer ordentlichen und gesicherten Energieversorgung fällt als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in den gemäß Artikel 28 Absatz 2 Grundgesetz und über § 2 Absatz 2 der Thüringer Kommunalordnung verfassungsrechtlich gewährleisteten Aufgabenbestand der Gemeinden und Städte. Die Energieversorgung ist damit in erster Linie eine am Gemeinwohl orientierte öffentliche Aufgabe, die in der Gewährleistung einer für alle Bürger lebensnotwendigen Versorgungsstruktur besteht. Dabei werden von den Kommunen auch verbraucher- und umweltschützende Maßgaben mit berücksichtigt.

Gemeinden und Städte sind demnach verpflichtet, die Versorgung ihrer Gemeindegebiete mit Strom, Gas, Wärme und Breitband zu regeln. Aufgrund der in der Thüringer Kommunalordnung eingeräumten Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten hat die Gemeinde bzw. Stadt

dabei einen Entscheidungsspielraum, ob sie die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Breitband über ein eigenes kommunales Unternehmen oder über ein regionales Energieversorgungsunternehmen sichert.

Zahlreiche Kommunen im Freistaat Thüringen haben sich bei der Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Breitband für die Versorgung durch ein regionales Energieversorgungsunternehmen, die Thüringer Energie AG, Erfurt, entschieden.

Unternehmenszweck der KEBT AG ist unter anderem der Erwerb und die Verwaltung von Aktien an der Thüringer Energie AG und damit wird der Zweck, die Versorgung der Bevölkerung, der öffentlichen Einrichtungen, von Industrie und Gewerbe mit Strom, Gas, Wärme und Breitband einschließlich der Errichtung und Unterhaltung aller hierzu erforderlichen Versorgungsanlagen erfüllt. Diese mittelbare Beteiligung an der Thüringer Energie AG sichert den Gemeinden und Städten ein Mitgestaltungsrecht in Bezug auf die weitere Unternehmensentwicklung.

Beteiligungen der KEBT AG Thüringer Energie AG, Erfurt (mit rund 36 %)

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KEBT AG

Auszug aus der **Bilanz** des Prüfberichtes zum Jahresabschluss zum 01. Juli 2014 bis 30. Juni 2015 des Geschäftsjahres 2014/2015:

Angaben in T€	2014/2015	2013/2014
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		
Finanzanlagen	<u>5.262,9</u>	<u>5.262,9</u>
Beteiligungen	5.262,9	5.262,9
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	98,6	85,9
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>25.119,0</u>	<u>33.883,0</u>
	25.217,6	33.968,9
Rechnungsabgrenzungsposten	51,0	3,8
Bilanzsumme Aktiva	30.531,5	39.235,6
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	2.015,4	2.015,4
Kapitalrücklage	5.647,0	5.647,0
Bilanzgewinn/-verlust	<u>22.839,1</u>	<u>31.488,2</u>
	30.501,5	39.150,7
Sonstige Rückstellungen	27,6	61,7
Verbindlichkeiten	2,4	23,1
Bilanzsumme Passiva	30.531,5	39.235,6

Auszug aus der **Gewinn- und Verlustrechnung** des Prüfberichtes zum Jahresabschluss zum 01. Juli 2014 bis 30. Juni 2015 des Geschäftsjahres 2014/2015:

Angaben in T€	2014/2015	2013/2014
Sonstige betriebliche Erträge	24,3	0,0
Personalaufwand	61,4	62,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	180,8	310,6
Erträge aus Beteiligungen	0,0	29.882,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	134,3	120,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-83,6	29.629,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-83,6*	29.629,9
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	22.922,7	21.408,5
Verrechnung mit dem Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb eigener Aktien	0,0	19.550,2
Bilanzgewinn	22.839,1	31.488,2

*Der Jahresfehlbetrag zum 30. Juni 2015 von 83,6 TEUR ist bedingt durch die spätere Dividendenausschüttung der TEAG. Aufgrund des Gewinnvortrags verbleibt jedoch nach wie vor ein positiver Bilanzgewinn.

Mittelbare Beteiligung an der Thüringer Energie AG (TEAG)

Gegenstand des Unternehmens TEAG

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität und anderen Energiearten, insbesondere deren Erzeugung, Bezug, Verteilung und Abgabe, die Versorgung mit Wasser, die Entsorgung, die Erbringung damit in Zusammenhang stehender Dienstleistungen sowie die Errichtung und der Betrieb hierzu geeigneter Werke und Anlagen. Gegenstand ist auch der Handel mit Energie jeder Art sowie mit Geräten und Anlagen zur Nutzung der Energie sowie der Erwerb von und die Beteiligung an gleichen, verwandten oder damit zusammenhängenden Unternehmen.

Aktionäre der TEAG zum 31. Dezember 2015

Aktionäre	Stück	%
Kommunaler Energiezweckverband Thüringen (KET)	1.364.676	46,12316
KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG	1.066.083	36,03135
Thüga AG, München	449.471	15,19117
Gesellschaft der kommunalen Strom-Aktionäre in Thüringen mbH (GkSA), Erfurt	75.605	2,55529
Gemeinde Milda	1.702	0,05753
Kommunale Dienstleistungs-Gesellschaft Thüringen mbH (KDGT)	713	0,02411
Gemeinde Großheringen	514	0,01737
Energieversorgung Rudolstadt GmbH	1	0,00003
Gesamt	2.958.765	100,000

Die Stadt Bad Blankenburg hatte zum 31. Dezember 2015 einen mittelbaren Anteil von 0,7017 % (20762 TEAG-Aktien). Die TEAG-Aktien haben zum 31. Dezember 2015 einen Anteil am Grundkapital von 33,80 Euro (Vorjahr 33,80 €) je Aktie.

Organe der Gesellschaft im Jahr 2015

Dem **Aufsichtsrat** der TEAG gehörten im Jahr 2015 an:

Ewald Woste- Ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes der Thüga AG, München, Unternehmensberater
Vorsitzender und Mitglied ab 29. Januar 2015

Horst Brandt- Bürgermeister der Stadt Langewiesen und Aufsichtsratsvorsitzender der KEBT AG, Erfurt, *Stellvertretender Vorsitzender*

Steffen Witiska –Vorsitzender des Konzern- und Gesamtbetriebsrats und Vorsitzender des Betriebsrats Mitte der Thüringer Energie AG und der TEN Thüringer Energienetze GmbH, Erfurt, *Stellvertretender Vorsitzender*

Michael Brychcy –Bürgermeister der Stadt Waltershausen und Präsident des Gemeinde- und Städtebundes Thüringen e. V., Erfurt, *Mitglied*

Ariane Göring- Mitglied des Gesamtbetriebsrates und Vorsitzende des Betriebsrates der Hauptverwaltung der Thüringer Energie AG und der TEN Thüringer Energienetze GmbH, Erfurt, *Mitglied*

Peter Hengstermann- Vorstand der KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen Aktiengesellschaft - KEBT AG -, Erfurt
Mitglied vom 17. April 2014 bis 29. Januar 2015

Dr. Gerhard Holtmeier- Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München, *Mitglied ab 29. Januar 2015*

Dr. Karl Kauermann- Vorsitzender des Vorstands der K.M.T. Immobilien AG, Berlin, *Mitglied*

Wolfgang Kleindienst- Ehemaliger Vorsitzender des Betriebsrates Ost der Thüringer Energie AG und der TEN Thüringer Energienetze GmbH, im Ruhestand befindlich , Jena, *Mitglied*

Jost Kleinschmidt - Mitglied des Gesamtbetriebsrats und Vorsitzender des Betriebsrates Nord der Thüringer Energie AG und der TEN Thüringer Energienetze GmbH, Bleicherode, *Mitglied*

Stefanie Preikschat-Geschäftsführerin der Gesellschaft der kommunalen Strom-Aktionäre in Thüringen mbH, Erfurt, *Mitglied*

Frank Rostek – Bürgermeister Stadt Bleicherode, Bleicherode und Verbandsvorsitzender des Kommunalen Energiezweckverbandes Thüringen (KET), Weimar, *Mitglied*

Ralf Rusch - Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Gemeinde- und Städtebundes Thüringen, Erfurt, *Mitglied*

Rainer Weißenborn- Ehemaliges Mitglied des Betriebsrates der Hauptverwaltung der Thüringer Energie AG, im Ruhestand befindlich, Gotha
Mitglied

Stefan Wolf- Oberbürgermeister der Stadt Weimar, Weimar, *Mitglied*

Peter Zaiß- Geschäftsführer der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH, Erfurt
Mitglied

Vergütung der Organe

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr an die Mitglieder des Aufsichtsrats gewährten Gesamtbezüge betragen 206 T€ (Vorjahr: 198 T€).

Dem **Vorstand** der Thüringer Energie AG gehörten im Jahr 2015 an:

Herr **Stefan Reindl**, Erfurt, Sprecher des Vorstandes
Vorstandsbereiche Vertrieb, Rechnungswesen und Controlling, Recht

Herr **Wolfgang Rampf**, Erfurt, Mitglied
Vorstandsbereiche Personal/Organisation, Unternehmensbeteiligungen, Shared Service

Herr **Dr. Andreas Roß**, Erfurt, Mitglied
Vorstandsbereiche Technik, Erzeugung, Arbeitssicherheit/Umweltschutz

Die Gesamtbezüge des Vorstandes im Geschäftsjahr 2015 belaufen sich auf rd. 1.361 T€ (Vorjahr: 1.314 T€).

Gewinnverwendung

Die Hauptversammlung der TEAG AG wird voraussichtlich am 15. Juni 2016 beschließen, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn 2015 in Höhe von 111.402.380,87 Euro eine Dividende in Höhe von 28,03 Euro pro A-Aktie (Thüga AG) und 20,00 Euro pro B-Aktie (restliche Aktionäre) (Vorjahr 28,03 Euro), das sind insgesamt 62.784.552,13 Euro, an die Aktionäre auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 48.617.828,74 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Thüringer Energie AG beschäftigte am Ende des Geschäftsjahres 2015 insgesamt 483 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 467). Damit ist der Personalstand im Vergleich zum Vorjahr um 16 Mitarbeiter gestiegen. Zum 31. Dezember 2015 betreute die TEAG insgesamt 255 Auszubildende (Vorjahr: 263).

Grundzüge des Geschäftsverlaufes (Auszug aus dem Lagebericht der Thüringer Energie AG für das Geschäftsjahr 2015)

Die Thüringer Energie AG (TEAG) ist der führende Energieversorger und Infrastrukturdienstleister in Thüringen und als rein kommunales Unternehmen geschäftlich tätig. Insgesamt werden mittelbar 84,8 % der Aktien von rund 800 Thüringer Gemeinden und Städten gehalten.

Das Geschäftsmodell der TEAG basiert auf einer „Fünf-Netze-Strategie“, die im integrierten Ansatz den Ausbau und Betrieb des Stromnetzes, Gasnetzes, Wärmenetzes und des Straßenbeleuchtungsnetzes umfasst. Abgeleitet aus dieser „Fünf-Netze-Strategie“ lassen sich weitere Aktivitäten und Dienstleistungen in die folgenden Geschäftsfelder einordnen: Erzeugung und Wärme, Vertrieb, Telekommunikation, Straßenbeleuchtung, Beteiligungen und Sonstiges (Dienstleistungen inkl. Gasspeicher).

Kerngeschäft der TEAG ist der Vertrieb von Strom-, Erdgas- und Wärmeprodukten sowie die damit verbundenen Dienstleistungen für Privat-, Geschäfts-, Industrie- und kommunale Kunden. Neben den klassischen Strom- und Erdgastarifen bieten das Unternehmen speziell auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmte Lösungen. Zusätzlich zu den kundenorientierten Lösungen wird die Entwicklung moderner Vertriebskanäle forciert. Neben der persönlichen Beratung und umfassenden Service vor Ort nimmt die Kommunikation über das Internet eine zunehmend wichtige Rolle ein. Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2015, bezogen auf das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP), um 1,7 % gewachsen, wie aus Zahlen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) hervorgeht.

Nach Einschätzungen der Deutschen Bundesbank befindet sich die deutsche Wirtschaft insgesamt in einer robusten Verfassung. Getragen ist der Aufschwung vor allem durch die starke Binnennachfrage. In Thüringen konnte das Bruttoinlandsprodukt in den ersten beiden Quartalen 2015 nach den Angaben des Statistischen Landesamtes um 0,4 % gesteigert werden. Der Freistaat liegt damit im Wettbewerb der Bundesländer auf einem hinteren Platz. Dies ist auf unterschiedliche Faktoren zurückzuführen. Beispielsweise hat die Entwicklung des verarbeitenden Gewerbes in Thüringen an Dynamik verloren. Auffällig im 1. Halbjahr 2015 ist außerdem ein spürbarer Rückstand im Baugewerbe gegenüber allen anderen Bundesländern. Darüber hinaus dämpfen rückläufige Bevölkerungszahlen die wirtschaftliche Entwicklung. Für das Gesamtjahr erwartet das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft (TMWWDG) ein Wirtschaftswachstum von rund 1,0 %.

Die energiepolitischen Entwicklungen und regulatorischen Rahmenbedingungen haben wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der TEAG. Wie pflegen daher den Dialog mit der Politik und bringen uns auch über Branchenverbände, wie den BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) und den Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU), aktiv in den Meinungsbildungsprozess ein. Im Geschäftsjahr 2015 waren insbesondere die folgenden Gesetzesänderungen und -vorhaben für die TEAG von Bedeutung: Novellierung der Anreizregulierung, Entwurf des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende, Weiterentwicklung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG) und Entwurf des Strommarktgesetzes.

Mit Inkrafttreten der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) am 1. August 2014 erfolgte ein wichtiger Schritt, die Kosten für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien wirksam zu begrenzen und die erneuerbaren Energien stärker an den Markt heranzuführen. So soll künftig etwa die Förderhöhe für Erneuerbare-Energien-Anlagen überwiegend durch Ausschreibungsverfahren ermittelt werden. Im Geschäftsjahr 2015 wurden erstmalig drei Ausschreibungsrunden für PV-Freiflächenanlagen mit einem Ausschreibungsvolumen von insgesamt 500 MW durchgeführt. Parallel hierzu hat das BMWi im Sommer 2015 einen Konsultationsprozess zum Ausschreibungsdesign für Windenergieanlagen an Land und auf See sowie Photovoltaikanlagen mit einer Leistung größer 1 MW eingeleitet. Die Ergebnisse daraus sind in das Eckpunktepapier für die weitere Novellierung des EEG (EEG 2016) eingeflossen, welches das BMWi am 8. Dezember 2015 veröffentlicht hat.

Gemeinsam mit unseren Tochtergesellschaften und Beteiligungen stehen wir für den Schutz des Klimas und der Natur ein. Wir wollen dazu beitragen, CO₂-Emissionen zu verringern und unsere Kunden effizient und mit umweltfreundlich erzeugter Energie zu versorgen. Darüber hinaus bieten wir diverse Produkte und Dienstleistungen an, mit denen unsere Kunden ihren Energieverbrauch senken und ihre CO₂-Bilanz verbessern können.

Durch den kontinuierlichen Ausbau unserer Stromnetze schaffen wir die Voraussetzungen für den weiteren Zubau der regenerativen Stromerzeugungskapazitäten in Thüringen. Allein im Geschäftsjahr 2015 haben wir 12,1 Mio. € für den EEG-bedingten Netzausbau sowie die Integration dezentraler Erzeugungsanlagen investiert.

Im Mittel- und Niederspannungsnetz kommen neue Technologien wie der regelbare Ortsnetztransformator, zum Einsatz. Damit kann bis zu viermal so viel Strom aus EEG-Anlagen in ein Ortsnetz eingespeist werden als bei Stationen ohne moderne Regelungstechnik.

Im Geschäftsjahr 2015 verringerte sich unser Stromabsatz im Segment Stromvertrieb im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich um 48,1 GWh auf 5.120,3 GWh. Die Aufteilung in den einzelnen Kundensegmenten stellte sich wie folgt dar: Der Absatz an Privatkunden sank um 27,3 GWh auf 1.131,8 GWh. Zu diesem Rückgang von 2,4 % trugen im Geschäftsjahr im Wesentlichen zwei Effekte bei: Kundenverluste und Abnahme der durchschnittlichen Kundenverbräuche. Trotz hoher Akquiseanstrengungen konnten Kundenverluste bedingt durch die demografisch bedingte Minderung des Kundenbestands nicht vollständig kompensiert werden. Die Abnahme der Durchschnittsverbräuche vor allem im Haushalts- und Kleingewerbebereich führen wir insbesondere auf Energieeffizienzmaßnahmen zurück. Darüber hinaus nutzen die Kunden den überwiegend in eigenen Photovoltaikanlagen erzeugten Strom zunehmend für den Energieverbrauch. An Geschäftskunden lieferte die TEAG im Berichtszeitraum 1.490,5 GWh Strom und lag damit um 106,4 GWh unter dem Vorjahr. Hier beeinflussen vor allem wettbewerbsbedingte Kundenverluste im Bereich der Industriekunden die Absatzentwicklung des Segments. Beim Stromabsatz an Vertriebspartner und übrige Stromkunden verzeichnete die TEAG im Geschäftsjahr 2015 mit 2.498,0 GWh eine Steigerung um 85,6 GWh gegenüber dem Vorjahr. Hierfür sind im Wesentlichen Mengen an Vertriebspartner aus Fahrplanlieferungen für Netzverlustmengen verantwortlich. Das Segment Vertriebspartner trug mit 49 % zum gesamten Stromabsatz bei.

Im Geschäftsjahr haben wir insgesamt 4.009,1 GWh Erdgas abgesetzt. Der Erdgasabsatz liegt damit deutlich über dem Vorjahr (3.475,2 GWh). Die Aufteilung in die einzelnen Kundensegmente stellte sich wie folgt dar: Im Privatkundensegment stieg der Erdgasabsatz gegenüber dem Vorjahr um 11,1 GWh auf 1.642,0 GWh. Der Absatz in diesem Segment ist stark witterungsabhängig. Trotz niedrigerer Temperaturen im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zum besonders warmen Jahr 2014 konnte jedoch die Menge nicht signifikant erhöht werden. Die Kundenverluste liegen auf einem erneut hohen Niveau und tragen damit zur Kompensation der sonst gestiegenen Absatzmenge bei. Im Geschäftskunden- und Vertriebspartnerbereich verzeichneten wir einen Mengenzuwachs in Höhe von insgesamt 522,8 GWh auf 2.367,1 GWh (einschließlich Erdgastankstellen). Dies ist vorwiegend darauf zurückzuführen, dass wir durch Großkundengewinne wettbewerbsbedingte Verluste im Industriekundenbereich kompensieren konnten. Darüber hinaus haben wir weitere Stadtwerke für die Erdgasbelieferung gewinnen können. So werden neben der Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH ab dem Jahr 2015 auch die Energieversorgung Inselsberg GmbH und seit Oktober 2015 die Energieversorgung Apolda GmbH mit Erdgas der TEAG beliefert.

Als kommunaler Energieversorger setzen wir uns für eine nachhaltige Energieversorgung in Thüringen ein, die neben den ökonomischen auch den ökologischen und gesellschaftlichen Belangen gerecht wird. Unser Geschäftsmodell, das wir kontinuierlich weiterentwickeln, ist darauf ausgerichtet, den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für uns, dass wir uns der

ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit bewusst sind und unsere Kunden effizient und umweltfreundlich mit Energie versorgen. Dazu gehört ein schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Zudem wollen wir einen aktiven Beitrag zum Schutz des Klimas und zum verantwortungsvollen Umbau der Energiewirtschaft leisten. Als regionaler Energie-versorger trägt die TEAG zudem eine besondere Verantwortung für die Kommunen, die Menschen und die Wirtschaft in Thüringen. Unser Ziel ist es, zukunftssichere Arbeits- und Ausbildungsplätze für unsere Mitarbeiter zu schaffen und zu erhalten. Für zahlreiche heimische Firmen ist die TEAG ein wichtiger Auftraggeber. Darüber hinaus unterstützen wir gezielt soziale Projekte, Kulturevents und Sportvereine in ganz Thüringen.

Im Rahmen des seit 2011 zertifizierten Managementsystems für Gesundheits-, Arbeitsschutz- und Umweltschutzbelange wurde im Geschäftsjahr 2015 durch ein Überwachungsaudit gemäß der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 die Integration der Normanforderungen in den einzelnen Unternehmensprozessen bestätigt.

Als Eigentümer des größten Stromnetzes in Thüringen ist uns der Vogelschutz ein besonderes Anliegen. In sensiblen Gebieten werden deshalb an Stromleitungen entsprechende Schutzvorkehrungen getroffen. Dazu zählen Sichtmarkierungen an Leitungsseilen sowie Berührungsschutz und Nisthilfen an Masten. Für Mittelspannungsfreileitungen mit Vogelschutzeinrichtungen wurden ca. 2,0 Mio. € aufgewandt.

Im Bereich der regenerativen Stromerzeugung verfügen wir über eigene Anlagen und konzentrieren uns als regionaler Energieversorger gemeinsam mit Thüringer Stadtwerken und Kommunen auf die Nutzung der in Thüringen vorhandenen Potentiale. Beispielsweise engagieren wir uns in der 2012 gegründeten WKT, einem Gemeinschaftsunternehmen von derzeit 13 Thüringer Stadtwerken bzw. Regionalversorgern. Mit der Inbetriebnahme des Windparks in Mihla im Oktober 2015 konnte die WKT bereits ihr drittes Projekt innerhalb von 15 Monaten erfolgreich realisieren. Die fünf Windturbinen in Mihla erzeugen jährlich rund 28 Mio. kWh Ökostrom. Dies entspricht dem Jahresenergiebedarf von 14.000 Haushalten. Gegenüber dem aktuellen Strommix werden circa 17.000 Tonnen CO₂ eingespart. Zusammen mit weiteren Windturbinen in Immerode und Hornsömmern betreibt die WKT derzeit Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 27 MW.

Die TEN als Betreiber unseres Strom- und Erdgasnetzes ist für die erforderlichen Investitionen in die von ihr gepachteten Strom- und Erdgasnetze verantwortlich. Die TEN führt die Investitionen durch und rechnet diese an die TEAG als Netzeigentümerin ab. Nach der Abrechnung werden die Investitionen in das Anlagevermögen der TEAG übernommen und nach Fertigstellung an die TEN verpachtet. Eine Ausnahme bildet das 110-kV-Netz, welches nach dem Formwechsel der TEN als Sacheinlage von der TEAG an die TEN übertragen wurde. Insgesamt haben wir im Geschäftsjahr 2015 Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Umfang von 67,0 Mio. € getätigt. Davon entfallen 10,4 Mio. € auf direkt in der TEAG durchgeführte Investitionen und Käufe, die die TEAG getätigt hat und sofort nutzbar sind (Anlagendirektzugänge). Diese betrafen im Wesentlichen die Hard- und Softwarebeschaffung (3,6 Mio. €), Anlagendirektzugänge im Strom- und Gasnetz (2,4 Mio. €), Erzeugungsinvestitionen (2,2 Mio. €) sowie

Grundstückskäufe und diverse sonstige Investitionen (2,0 Mio. €). Weiterhin wurden aus Netzinvestitionen des Geschäftsjahres 2015 von der TEN an die TEAG Anlagen im Bau in Höhe von 24,6 Mio. € und fertige Anlagen in Höhe von 32,0 Mio. € abgerechnet

In das Stromnetz flossen Investitionen in Höhe von 46,1 Mio. €. Davon wurden in das Hochspannungsnetz 12,5 Mio. € sowie in das Mittel- und Niederspannungsnetz 27,1 Mio. € investiert. Weitere 6,5 Mio. € flossen in die Leit- und Informationstechnik.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Investitionen in Höhe von 13,1 Mio. € in gastechnische Anlagen durchgeführt. Davon entfielen 12,2 Mio. € auf Verteilungsanlagen und Hausanschlüsse und 0,9 Mio. € auf Messeinrichtungen, Netzleit- und Übertragungstechnik sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Insgesamt wurde im Bereich der Strom- und Wärmeerzeugung im Geschäftsjahr Investitionen in Höhe von insgesamt 2,2 Mio. € getätigt.

In einem schwierigen und sich wandelnden Marktumfeld hat die TEAG ihr Ergebnisziel für das Geschäftsjahr 2015 erreicht. Trotz der erwarteten herausfordernden energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen steht die TEAG operativ auf einem soliden Fundament. Im Wesentlichen bedingt durch den preisbedingten Umsatzrückgang beim Stromabsatz an Vertriebspartner und den mengenbedingten Umsatzrückgang im Stromvertrieb bei den Privat- und Geschäftskunden verringerte sich der Umsatz um 4,4 % gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund von positiven Sondereffekten wurde dennoch ein Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 107,9 Mio. € (Vorjahr 112,9 Mio. €) erzielt. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss von 69,7 Mio. € erwirtschaftet. Damit wurden die zu Beginn des Geschäftsjahres prognostizierten Ziele erreicht.

Durch stetige Verbesserung unserer Strukturen und Optimierung unserer Prozesse konnten negative Auswirkungen des unsicheren Marktumfelds auf das Ergebnis der TEAG begrenzt werden. Unsere zukunftsorientierten Investitionen zum Ausbau und sicheren Betrieb unserer „Fünf Netze“ - der Strom- und Erdgasnetze, des Glasfaser, des Wärme und des Straßenbeleuchtungsnetzes, der effiziente Betrieb unserer Erzeugungsanlagen sowie der eingeleitete Ausbau unserer Marktposition in aussichtsreichen Geschäftsfeldern bilden die Grundlagen zur Bewältigung der Herausforderungen in einem sich verändernden Marktumfeld. Wir werden die Chancen, die sich aus diesen Veränderungen ergeben, nutzen.

Die Sicherung des Unternehmenserfolgs erfordert ein aktives wirksames Management von Chancen und Risiken. Für die TEAG spielt dies besonders vor dem Hintergrund einer steigenden Änderungsgeschwindigkeit im Marktumfeld (zum Beispiel bei Markttrends, technologischen und rechtlichen Entwicklungen) eine wichtige Rolle.

Ziel der TEAG ist daher, über die reine Erfüllung gesetzlicher Mindestanforderungen hinaus, die Etablierung eines konsequenten Chancen- und Risikobewusstseins auf allen Ebenen des Unternehmens sowie die systematische Einbeziehung von Chancen- und Risikoaspekten bei der unternehmerischen Entscheidungsfindung.

Im Netzbereich erfolgt durch ein aktives Vertragsmanagement die Steuerung der bestehenden Risiken bei der Konzessionsvergabe. Aktuell stehen die Verfahren zur Konzessionsvergabe für Gasnetze im Fokus. Die große Mehrheit der Gaskonzessionen der TEAG endet am 31. Dezember 2017. Auswirkungen durch Abgänge bzw. Zugänge von Konzessionen sind in den Planungen entsprechend berücksichtigt und unterliegen zum jetzigen Zeitpunkt Prognoseunsicherheiten, da die Mehrzahl der Verfahren noch nicht abgeschlossen ist.

Vertrieblichen Risiken aus Strompreisänderungen begegnen wir mit einer kundengruppenspezifischen Produktstruktur, einer absatzkongruent strukturierten Beschaffungsstrategie und einer marktorientierten Reaktion auf steigende Abgaben und Umlagen. Grundsätzlich bestehen dabei Planungs- und Prognoseunsicherheiten in Bezug auf fremdbestimmte Parameter wie Netzentgelte und Umlagen. Wettbewerbsdruck durch günstige Einstiegsangebote und Bonusregelungen führen weiterhin zu Kundenverlusten an etablierte, aber auch neue Marktteilnehmer. Bei sinkenden Strompreisen können infolge von Kundenverlusten notwendige Rückverkäufe an der EEX für bereits beschaffte Mengen zu Margenrückgängen führen. Gleichzeitig können wir aber durch die bestehende Grund- und Ersatzversorgungsfunktion unseren Bedarf nicht derart kurzfristig beschaffen, wie es Lieferanten ohne diese Aufgabe möglich ist.

Im Berichtszeitraum bestanden insgesamt weder bestandsgefährdende Risiken noch solche mit erheblichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage unseres Unternehmens. Für das folgende Geschäftsjahr sind bestandsgefährdende Risiken ebenfalls nicht erkennbar.“

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Aufgabe einer ordentlichen und gesicherten Energieversorgung fällt als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in den gemäß Artikel 28 Absatz 2 Grundgesetz und über § 2 Absatz 2 der Thüringer Kommunalordnung verfassungsrechtlich gewährleisteten Aufgabenbestand der Gemeinden und Städte. Die Energieversorgung ist damit in erster Linie eine am Gemeinwohl orientierte öffentliche Aufgabe, die in der Gewährleistung einer für alle Bürger lebensnotwendigen Versorgungsstruktur besteht. Dabei werden von den Kommunen auch verbraucher- und umweltschützende Maßgaben mit berücksichtigt.

Gemeinden und Städte sind demnach verpflichtet, die Versorgung ihrer Gemeindegebiete mit Energie zu regeln. Aufgrund der in der Thüringer Kommunalordnung eingeräumten Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten hat die Gemeinde oder Stadt dabei einen Entscheidungsspielraum, ob sie die Energieversorgung über ein eigenes kommunales Unternehmen oder über ein regionales Energieversorgungsunternehmen sichert.

Der überwiegende Teil der Kommunen im Freistaat Thüringen hat sich dabei für die Versorgung durch ein regionales Energieversorgungsunternehmen, die Thüringer Energie AG (TEAG), entschieden. Die TEAG sichert dabei für die Gemeinden und Städte die Energieversorgung, auch wenn durch die Liberalisierung des Energiemarktes die Versorgung der Gemeinden und Städte mit Energie auch von weiteren Unternehmen vorgenommen werden kann.

Die Beschaffung bzw. Erzeugung sowie die Verteilung von Energie ist auch wesentlicher Gegenstand der TEAG. Die Beteiligung an der TEAG sichert den Gemeinden und Städten ein Mitgestaltungsrecht in Bezug auf die weitere Unternehmensentwicklung. Dabei steht die Beteiligung

der Gemeinden und Städte an der TEAG im Einklang mit ihrer Leistungsfähigkeit.

Durch den Erwerb der Anteile an der TEAG vom privaten Anteilseigner E.ON Energie AG im Jahr 2013 hält die kommunale Seite rund 85 % an der TEAG.

Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Thüringer Energie AG

Auszug aus der **Bilanz** zum 31. Dezember 2015:

Angaben in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva		
Anlagevermögen	1.086,0	1.074,9
Umlaufvermögen	107,9	137,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,5	0,8
Akt. Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	8,5	11,7
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	19,1	19,2
Bilanzsumme	1.222,0	1.244,1
Passiva		
Eigenkapital	408,1	421,3
Ertragszuschüsse	50,4	64,6
Rückstellungen	263,8	251,8
Verbindlichkeiten	499,6	506,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
Bilanzsumme	1.222,0	1.244,1

Auszug aus der **Gewinn- und Verlustrechnung** zum 31. Dezember 2015:

Angaben in T €	31.12.2015	31.12.2014
Umsatzerlöse	968.831	1.013.592
Sonstige betriebliche Erträge, Zinsen und ähnliche Erträge	41.097	71.706
Material-, Personal-, sonstige betriebliche Aufwendungen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen	849.234	889.331
Abschreibungen	64.593	62.900
Beteiligungsergebnis	24.670	28.505
Aufwendungen für Verlustübernahme	12.890	48.715
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	107.884	112.857
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	38.156	19.523
Jahresüberschuss	69.728	93.334
Gewinnvortrag	41.675	31.275
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	111.403	124.609

**Beteiligungen der
Thüringer Energie
AG mit der Höhe
des Anteils am
Kapital**

1. Stadtwerke

	Kapital- anteil in %
Energieversorgung Apolda GmbH, Apolda	49,00
Stadtwerke Arnstadt GmbH, Arnstadt	44,00
Stadtwerke Bad Langensalza GmbH, Bad Langensalza	40,00
Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH (EVB), Eisenach	25,10
Stadtwerke Eisenberg GmbH, Eisenberg	49,00
Stadtwerke Eisenberg Energie GmbH, Eisenberg	49,00
SWE Energie GmbH, Erfurt	29,00
SWE Netz GmbH, Erfurt	29,00
Stadtwerke Gotha GmbH, Gotha	30,00
Energieversorgung Greiz GmbH, Greiz	49,00
Energieversorgung Inselsberg GmbH, Waltershausen	20,00
Stadtwerke Leinefelde GmbH, Leinefelde	49,00
Stadtwerke Mühlhausen GmbH, Mühlhausen	23,90
Stadtwerke Neustadt an der Orla GmbH, Neustadt an der Orla	20,00
Energieversorgung Nordhausen GmbH, Nordhausen	40,00
Energieversorgung Rudolstadt GmbH, Rudolstadt	23,90
Stadtwerke Saalfeld GmbH - SWS -, Saalfeld	16,00
Stadtwerke Sondershausen GmbH, Sondershausen	23,90
Stadtwerke Stadtroda GmbH, Stadtroda	24,90
Stadtwerke Suhl/Zella-Mehlis GmbH, Suhl	44,42
Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH, Weimar	49,00
Energiewerke Zeulenroda GmbH, Zeulenroda	74,00

2. Sonstige Beteiligungen

	Kapital- anteil in %
EGB Thüringer Erdgasnetz-Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Erfurt	100,00
ENAG/Maingas Energieanlagen GmbH (EMEG), Eisenach	50,00
encoLine GmbH, Gera	51,00
Energie- und Medienversorgung Schwarza GmbH (EMS), Rudolstadt/Schwarza	100,00
KomSolar Invest GmbH, Erfurt	100,00
KomSolar Service GmbH, Erfurt	100,00
Neue Energien Bad Salzungen GmbH, Bad Salzungen	40,00
NG Netzgesellschaft Schmalkalden GmbH & Co.KG, Schmalkalden	74,90
TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG, Erfurt	100,00
TEN Thüringer Energienetze Geschäftsführungs-GmbH, Erfurt	100,00
Thüringer Netkom GmbH, Weimar	100,00
TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen GmbH & Co. KG,	80,00

Erfurt	
TEP Thüringer Energie Speichergesellschaft mbH, Erfurt	100,00
TES Thüringer Energie Service GmbH, Jena	100,00
TWS Thüringer Wärme Service GmbH, Erfurt	100,00
Thüringer Energie Neunte Vermögensverwaltungs-GmbH, Erfurt	100,00
Thüringer Energie Zehnte Vermögensverwaltungs-GmbH, Erfurt	100,00
Thüringer Energie Elfte Vermögensverwaltungs-GmbH, Er- furt	100,00
Wärmeversorgung Sollstedt GmbH, Sollstedt	49,00
WGS - Wärmegesellschaft mbH Saalfeld, Saalfeld	24,00
Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG, Ilmenau	7,69

Übersicht über Unternehmen des privaten Rechts, an denen die Stadt Bad Blankenburg unmittelbar beteiligt ist

Nr.	Unternehmen	Gegenstand des Unternehmens	Beteiligungsverhältnisse Stand 31.12.2015	Besetzung der Organe	
1	Wohnungsbau-gesellschaft Bad Blankenburg GmbH	Versorgung von Bürgern der Stadt Bad Blankenburg mit Wohnraum. Erhaltung und Sanierung der Wohnungen.	100 % Anteil Stadt 7 000 000 €	Geschäftsführer: Herr Markert Aufsichtsrat: Vorsitzender: Herr Persike, Verwaltung: Herr Fischer, Stadtrat: Herr Stobrawa, Herr Jahn, Herr Ludwig, Beleg-schaftsvertreter: Frau Markert, Bankenver-treter: Herr Bock Gesellschafterversammlung	Gründung am 06.11.1990 HRB. Nr. 201 497 Gez. Kapital 7 000 T€ Kapitalrücklage: 0 T€ kein Zuschuss des Gesellschafters Vergütung der Aufsichtsrates: insgesamt 587,88 € Anzahl der Arbeitnehmer: 16 (darun-ter 3 Studenten bzw. Auszubildende)
2.	Stadthalle Bad Blankenburg Be-triebsgesellschaft mbH	Betrieb und Vermarktung der Stadthalle in Bad Blanken-burg sowie des Tourismus und des Fremdenverkehrs in Bad Blankenburg	100 % Anteil Stadt 25 000 Euro Einla-ge Stammkapital	Fremdgeschäftsführer: Herr Gropp Gesellschafter - Geschäftsführer: Herr Fi-scher, Prokura: Frau Templin (gemeinsame Vertretung) Aufsichtsrat: Vorsitzender: Herr Persike, Stadtrat: Herr Wichert, Herr Schubert Kreissparkasse: Herr Bayer Verwaltung: Frau Eckardt Gesellschafterversammlung	Eintragung ins HRB: 05.03.2003 HRB Nr. 9589 Gründung zum 01.01.2003 Stammkapital insgesamt 25 000 Euro; Zuschuss des Gesell-schafters: 270 000 € Kapitalrücklage von 525 390,47 € Vergütung des Aufsichtsrates insgesamt 210,00 € , Anzahl der Arbeitnehmer: 7 zzgl. 2 Geschäftsführer, 1 Prokuristin
3.	FBB Fernwärme Bad Blankenburg GmbH	Verteilung und Vertrieb von Fernwärme und die Errich-tung und Erhaltung aller da-für notwendigen Einrichtun-gen und Anlagen im Stadt-gebiet	100 % Anteil der Stadt (seit 10/2012) 29 250 € Einlage Stammkapital	Geschäftsführer: Herr Stenzel, Gesellschafter – Geschäftsführer Frau Springstein (gemeinsame Vertretung) Aufsichtsrat: Vorsitzender: Herr Persike, Verwaltung : Herr Vollrath, Stadtrat: Frau Prang, Herr Pabst, Herr Minner, Herr Zange Volksbank: Frau Dost Gesellschafterversammlung	Stammkapital: 29 250 € Eintragung ins HRB: 07.09.1993 Gründung am :02.06.1993 Kein Zuschuss der Gesellschafter Keine Arbeitnehmer Geschäftsführung nebenberuflich Vergütung des Aufsichtsrates insge-samt: 300 €
4.	KET Kommunalen Energiezweck-verband Thürin-gen	Erwerb und Verwaltung von Anteilen der Thüringer Ener-gie AG	1,5214 % Anteil der Stadt 20 594 Aktien	Verbandsausschuss Verbandsvorsitzender: Herr Frank Rostek, weitere 11 Mitglieder (siehe Anlage 1) Gesamtvergütung 7 650 € Verbandsversammlung	Aktionäre 438 Mitgliedskommunen Eigenkapital: 292 670 526 € Arbeitnehmer: keine